

Beschluss des Landrats vom 25.10.2018

Nr. 2256

28. Leistungs-Checks Volksschule und Koordination 2018/461; Protokoll: mko

Linard Candreia (SP) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Linard Candreia (SP) ist mit den Antworten auf seine Fragen zufrieden. Die dritte Frage zielte auf die Mängel der Leistungschecks und deren Koordination mit anderen Kantonen. Es wäre schön gewesen, wenn diese Mängel wenigstens benannt worden wären. Denn es gibt sie.

Jürg Wiedemann (GU) hat eine Frage an die Regierung. Als die Checks entwickelt wurden, wurde verkündet, dass diese dazu dienen sollen, eine Vergleichbarkeit zwischen den Schulen und den Kantonen herzustellen. Der kürzlich publizierte Ergebnisbericht zum P6 sah für das Fach Französisch sehr schlecht aus. Den Votanten irritierte, dass der AVS-Chef Beat Lüthi die Aussage machte, dass mit den Leistungschecks überhaupt kein Vergleich möglich sei. Was gilt denn nun? Sind Vergleiche zwischen Kantonen und Schulen möglich? Oder ist das Gegenteil der Fall?

Regierungsrätin **Sabine Pegoraro** (FDP) bittet, als Stellvertreterin von Monica Gschwind, um eine schriftliche Einreichung der Fragen, auch jener von Linard Candreia, damit sie von der zuständigen Fachstelle beantwortet werden können.

Florence Brenzikofer (Grüne) mit einer Frage zur Optimierung. Es hatte geheissen, dass auch die Termine überprüft werden sollen. Diese werden nun auf das Jahr 2019 bereits angepasst und P6 wird in die fünfte Klasse vorverschoben. Wie sieht das mit dem Check S3 aus? Dieser wird bekanntlich am kritischsten beurteilt und es wird sogar dessen Abschaffung verlangt, wie das auch der Kanton BS anstrebt. Ist beim S3 ebenfalls eine zeitliche Vorverschiebung angedacht? Dies würde aber bedeuten, dass man S2 ebenfalls vorverschieben müsste.

Regierungsrätin **Sabine Pegoraro** (FDP) sagt, dass die Fragen am besten direkt an Monica Gschwind weitergeleitet würden. Die andere Möglichkeit wäre, das Protokoll abzuwarten.

Jan Kirchmayr (SP) mit einer Frage zur Interpellationsantwort 2 bezüglich Check S3, das in der Stadt nicht mehr durchgeführt wird. Weshalb möchte man daran noch festhalten? Es gibt ja gar nichts mehr mit anderen Kantonen zu vergleichen. Zumindest ab 2020 liesse sich auf die Erneuerung des Vertrags verzichten.

Caroline Mall (SVP) würde befürworten, das Protokoll weiterzuleiten. Sie hat zwei Fragen. Erste Frage: Wem dient das? Was macht man damit? Was setzt man um und was nicht? Zweite Frage zum umstrittenen Check S3, der von Basel sistiert (nicht abgeschafft) wurde: Es heisst, dass dieser mit dem Zeugnis quasi das Abschlusszertifikat für die obligatorische Schulzeit darstellt. Da Basel-Stadt diesen sistiert hat, findet er ergo nicht statt. Heisst das, dass die basel-städtischen Schüler kein Abschlusszertifikat ihrer obligatorischen Schulzeit haben? Gemäss Leistungsvereinbarung müsste dem so sein.

Jürg Wiedemann (GU) ist etwas überrascht. Bei dieser Frage gibt es intensiven Diskussionsbedarf. Es ging bei diesen Checks um sehr viel Geld, weshalb es auch ein Regierungsentscheid war.

Es wäre somit von dieser Seite eigentlich eine Antwort zu erwarten, auch wenn die Direktionsvorsteherin nicht anwesend ist. Davon war auszugehen. Ist das nicht der Fall, kann man die Interpellation eigentlich gar nicht sinnvoll behandeln. Der Votant möchte seine Fragen nicht einfach bilateral stellen und beantworten lassen. Das Thema gehört in den Landrat und sollte in diesem Rahmen auch diskutiert werden. Es ging dabei um einen Millionenbetrag, nicht um einen Pappenstiel. Es stellt sich die Frage, ob es möglich ist, die Diskussion hier zu unterbrechen und wieder aufzunehmen, wenn die zuständige Regierungsrätin wieder da ist.

Linard Candreia (SP) möchte bei der Gelegenheit noch eine Bemerkung loswerden: Eines der grossen Mängel des Checks ist das nicht zeitnahe Korrigieren. Die Schüler müssen lange warten, bis sie die Ergebnisse zurückerhalten – die dann nicht mehr aktuell sind. Das Ganze geht viel zu lange. Den Lehrern wird gesagt, dass eine Prüfung innerhalb von zwei Wochen korrigiert sein soll; in diesem Fall verstreicht aber eine viel zu lange Zeit und ist schliesslich auch nicht immer nachvollziehbar. Z.B. kann der Schüler bei den Deutschaufsätzen nicht nachvollziehen, weshalb er wofür Punkte erhalten hat oder nicht. Dieser Mangel ist methodisch-pädagogisch sehr gross.

Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP) informiert, dass eine Unterbrechung der Beratung nur am Schluss der Landratssitzung aus Zeitgründen möglich sei, und verweist auf § 80 der Geschäftsordnung. Der Einfachheit halber sind zwei Möglichkeiten denkbar: Entweder die Fragen werden z.H. der Regierungsrätin eingereicht, oder es wird das Protokoll und die schriftliche Antwort durch die Direktion abgewartet.

Klaus Kirchmayr (Grüne) sagt, dass normalerweise zu einer Interpellation eine Diskussion verlangt werden kann. Wenn wegen der Abwesenheit der entsprechenden Herren oder Damen nicht diskutiert werden kann, ist das ziemlich bemühend. Entweder man nimmt seine Stellvertretungsfunktion ernst und ist in der Lage, dazu Stellung zu nehmen. Oder man findet einen Weg, in einer solchen Situation die betreffenden Traktanden abzusetzen. Was im Moment abläuft, bringt hingegen nichts. Viele Parlamentarier haben Zeit in eine Interpellation investiert. Grundsätzlich haben sie das Recht, dass ihr Vorstoss in diesem Rahmen anständig abgehandelt wird. So wie es im Moment läuft, ist das nicht erfüllt. Die Geschäftsleitung muss sich heute überlegen, wie man in Zukunft mit solchen Situationen umgeht. Es ist verständlich, dass es von Seiten Regierung schwierig ist, sich in jedes Dossier und in jede Interpellation einer anderen Direktion einzuarbeiten. Es ist auch schon vorgekommen, dass Regierungsrat Isaac Reber hier drei oder vier Direktionen vertreten musste. Auf diese Weise läuft es auf jeden Fall absolut unseriös und es kann dies nicht der modus operandi eines Parlaments sein.

Klaus Kirchmayr habe zwar grundsätzlich Recht, sagt Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP). Aber die Teilnahme an einer Direktorenkonferenz oder einer Verwaltungsratssitzung ist für den Kanton unter Umständen genauso wichtig wie die Beantwortung von Interpellationen. Allerdings ist es für die Mitglieder des Regierungsrates kaum möglich, sämtliche Interpellationsantworten anderer Direktionen à jour zu haben.

Pascal Ryf (CVP) kann die Frustration vor allem von Linard Candreia nachvollziehen, dass nicht alles zur vollsten Zufriedenheit beantwortet wurde. Es gibt aber noch eine Möglichkeit, später auf das Thema zurückzukommen, nämlich anlässlich der Behandlung der Motion von Regina Werthmüller (Traktandum 57) zum Verzicht auf die Checks S3. Dann wird vermutlich die eine oder andere Frage nochmals aufgenommen. Der Wunsch an die Geschäftsleitung wäre, dafür zu sorgen, dass diese Motion das nächste Mal möglichst weit vorne traktandiert wird.

Eine Antwort an Linard Candreia sei ihm aber noch gestattet. Der Interpellant hatte den zu langen Korrekturzeitraum moniert, was nachvollziehbar ist. Die Checks werden bekanntlich an das Institut

nach Zürich geschickt, wo sie ausgewertet werden. Es dauert deshalb eine Weile, bis sie von dort zum Absender zurückkommen. Die Checks P6 sollen neu vor den Sommerferien stattfinden, so dass die Ergebnisse vor dem Start ins sechste Schuljahr vorliegen. Der Votant möchte damit nicht den Checks das Wort reden, aber verdeutlichen, dass hier immerhin eine Lösung gesucht wurde, wie sich das Problem angehen lässt.

Oskar Kämpfer (SVP) versteht die ganze Aufregung überhaupt nicht. Es geht hier nicht um ein Sachgeschäft, sondern um eine Interpellation. Es liegt auf der Hand, dass wenn zusätzliche Fragen gestellt werden, der Regierungsrat möglicherweise in der Direktion zusätzliche Informationen einholen muss. Man kann nie davon ausgehen, dass ein Regierungsrat immer über jedes Detail Bescheid weiss. Es ist doch ganz einfach (und wurde bereits gesagt): Man deponiere hier Fragen, die der Regierungsrätin unterbreitet und später beantwortet werden. Zudem fragt sich, warum denn die all die Zusatzfragen nicht von Anfang an gestellt wurden?

://: Die Interpellation ist erledigt.
